

8 Fauna des Parks Mošnice

Im Landschaftspark Mošnice (Maschnitz) gibt es seltene Tierarten. Auf Eichenstämmen kann man unseren größten Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) sehen. In Pferdeäpfeln hingegen sucht der Wiedehopf (*Upupa epops*) nach Nahrung und die Wasserflächen locken Reiher und Eisvögel an.

Der Park Mošnice wird von einer Seite von der Elbe gesäumt, deren Flussarme sehr reich an Fischen sind und wo Enten, Reiher und Rebhühner nisten.

Die Gegend ist seit langem als bedeutende entomologische Lokalität bekannt. Am

bedeutendsten ist das langfristige Vorhandensein stabiler Populationen des holzerstörenden Scharlachkäfers (*Cucujus cinnaberinus*) und des Eremiten (*Osmoderma barnabita*), die geschützt sind. Das Vorkommen des Eremitenkäfers ist an die alten hohlen Bäumen, insbesondere Linden und Eichen, gebunden.

Das Gebiet ist sehr wertvoll auch in Bezug auf das Vorkommen von Wirbeltieren – es wurden 8 Amphibienarten, 4 Reptilienarten, z. B. Halsbandnatter (*Natrix natrix*); mehr als 80 Vogelarten, von denen 8 besonders geschützt sind, beobachtet.



9 Park Mošnice

Ein besonderer Teil der Landschaft, die man in anderen für die Zucht und Dressur von Pferden genutzten Landschaften nicht findet, und die zu Gestüten gehören, ist der Landschaftspark Mošnice. Er wurde auf dem Gelände eines alten Pferdegeheges am rechten Elbufer angelegt und bestand ursprünglich aus zwei Gebieten historisch unterschiedlichen Ursprungs – an das „alte“, ursprüngliche Mošnice (Westteil) wurde das „Schlucht“ genannte Ostteil angegliedert, das bis zum 19. Jahrhundert Teil des Gutshofes Zdechovice im Eigentum der Fürsten von Paar war.

Ursprünglich hatte der Park den Charakter eines Weidewaldes, d.h. Wiesen mit

Einzelbäumen oder deren Gruppen. Das Gehege mit der Pferdezucht auf dem Gebiet von Mošnice wurde bereits 1560 erwähnt.

Der englische Landschaftspark wurde 1895 vom Gestütsdirektor Rudolf Motloch angelegt. Die Umbauten sollten vorläufig eine Fläche von 25 ha betreffen. Kleine Wälder sollten künstlerisch gestaltet oder nachbepflanzt werden. An der Parkgestaltung sollten sich Landschaftsgärtner beteiligen. Die Gesamtfläche der bewaldeten Fläche des Gebiets Mošnice und Schlucht, die Gegenstand der Landschaftsgestaltung bzw. der Wiesenlandschaft mit Parkgestaltung sein sollte, betrug 59,84 ha.



10 Weiden

Anhand der erhaltenen Pernsteiner Urbarien kann man nachweisen, dass das Gehege in der Nähe der Gemeinde Kladruba von den Pernsteinern vor 1522 gegründet wurde, es gehörte also zu den ältesten Adelsgehegen in Böhmen.

Eine sehr alte Kladruher Tradition ist die Benennung der Wiesen und Ländereien mit Namen, von denen viele bis heute erhalten sind. Einige Namen finden wir bereits auf alten Karten und Plänen aus dem 18. Jahrhundert. In Kančínach heißt richtig V Končínach, da an dieser Stelle an

der Elbe die Kladruher Grundstücke endeten. Wiesen und Weiden bilden das Grundelement der Kladruher Landschaft. Sie zeichnen sich durch selbstaussäende Vegetation aus. Auf den Weiden wachsen autochthone Gräsergemeinschaften, die das Weiden und Betampeln vertragen – Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Rot-Schwengel (*Festuca rubra*), Wiesen-Schwengel (*Festuca pratensis*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Wiesen-Lieschgras (*Phleum pratense*), Weißklee (*Trifolium repens*).



11 Solitärbäume im Park Mošnice

Der Mošnice-Park hat eine Fläche von 60 ha. Er ist mit stattlichen freistehenden Bäumen bepflanzt. Seit über 100 Jahren dient er als Ort für Kutschenfahrten vom nahegelegenen Gestüt Kladruba nad Labem. Von der Hauptstraße führt eine von kanadischen Roteichen gesäumte Allee. Der Radius wurde durch den Zweck des Weges bestimmt, der nicht für Spaziergänge, sondern für Kutschenfahrten bestimmt war. Im Hinblick auf die Geschwindigkeit der Kutschenfahrt wurde auch der umgebende Park komponiert. Entlang des Weges öffnen sich beeindruckende Landschaftskulissen, die die Empfehlungen der zeitgenössischen Literatur

respektieren, die sich auf die Anwendung der Malerperspektive bei der Gestaltung des Landschaftsparks konzentriert.

Die Anwendung der Prinzipien einer malerischen Komposition in der Landschaftsgestaltung besteht in der bewussten Pflanzung bunter Gehölze in Durchblicken, um je nach Kompositionsaufgabe die Illusion eines größeren (tieferen) oder kleineren (kürzeren) Raumes zu erzeugen. Z.B. die Anordnung der bläulichen Nadelbäume am Ende der Ansicht evokiert ein Gefühl von größerer Raumtiefe, auch die Bepflanzung mit dunklen Nadelbäumen scheint weiter entfernt zu sein.

12 Forstwirtschaft des Gestüts Kladruba nad Labem

Die Wirtschaftswälder sind zusammen mit den Wiesen und den Weiden, den Auwäldern und dem Naturlandschaftspark Mošnice wichtiger Bestandteil der Kladruher Landschaft. Die Wälder dienten zu Beginn der Gründung von Kladruba nad Labem als Quelle für hochwertiges Holz, insbesondere Eichenholz. Ab Beginn der Baugeschichte des Gestüts überwoog das Bemühen, die Ausbeutung der Kladruher Wälder zu verhindern.

Die Wälder dienten auch dazu, häufige Jagden zu organisieren, die fester Bestandteil der Repräsentation des kaiserlichen Hofes waren. Zu Beginn der 60er Jahre des 19. Jahrhunderts machte sich das Gestüt Kladruba nad Labem von

der Herrschaft Pardubitz unabhängig. Bei dieser Gelegenheit kaufte der neu gegründete Hof von der Pardubitzer Herrschaft einen Waldkomplex – es wurden der Waldgürtel nördlich der Kladruba-Selmic-Wiesen, die Wälder Borek, Kančín, Mošnice und Merenda angeschlossen.

Neben der Holzgewinnung ermöglichte der Wald für den Bedarf der Pferdezucht auch die Dressur von Pferden unter Sattel und im Gespann – die Waldwege sind meist gerade in einem rechteckigen Raster.



Durch die Landschaft für die Zucht und Dressur der zeremoniellen Kutschenpferde in Kladruba nad Labem

Der Weg bringt einen ungewöhnlichen Spaziergang durch die Landschaft für die Zucht und Dressur der zeremoniellen Kutschenpferde in Kladruba nad Labem, die 2019 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurde. An mehreren Stationen erfahren Sie Wissenswertes über die Landschaft und ihre Geschichte.



1 Durch die Landschaft der Altkladruher Pferde

Das Nationalgestüt Kladruba nad Labem ist eines der ältesten Gestüte der Welt und gleichzeitig die Heimat der ältesten ursprünglichen Pferderasse – des Altkladruher Pferdes. Das Altkladruher Pferd ist die einzige überlebende Pferderasse, die speziell für zeremonielle Zwecke des königlichen Hofes gezüchtet wurde. Das Gestüt in Kladruba nad Labem ist noch heute in Betrieb und die Kontinuität der Kutschenferde wurde hier nicht unterbrochen.

Der Komplex in Kladruba nad Labem stellt eine einzigartige, perfekt ausgewogene Kulturlandschaft dar, die aus Wiesen, Weiden, alten Alleen, Wäldern, blinden Elbarmen, Bewässerungsgräben und historischen, verschiedenen Zwecken dienenden Gebäuden besteht. Die Landschaft des Gestüts ist eine Kombination aus zwei Kategorien der Kulturlandschaften,

nämlich einer lebendigen, sich organisch entwickelnden Landschaft mit dominierendem funktionalem Zweck und einer bewusst vom Menschen komponierten Landschaft, die einen außergewöhnlich perfekten Typ der speziellen Ornamental Farm *ferme ornée* darstellt, der sich auf die Zucht zeremonieller Kutschenpferde konzentriert.

Wenn Sie etwa 90 Minuten Zeit haben, gehen Sie bitte diesen Weg, auf dem wir weitere 11 Stationen für Sie vorbereitet haben. Sie erfahren mehr über die Geschichte und Gegenwart dieser einzigartigen Landschaft für die Zucht und Dressur der zeremoniellen Kutschenpferde in Kladruba nad Labem und erleben ihre Einzigartigkeit hautnah.



Nationalgestüt
Kladruba
nad Labem

www.nhkladruby.cz/de

2 Schloss – Geschichte des Gestüts

Die Landschaft des Kladruher Gestüts an der Elbe wurde ab dem Mittelalter im Zusammenhang mit der Rodung von Auwäldern zum Zwecke der Gewinnung von hochwertigem Eichenholz besiedelt. Die Pferde brachten offenbar die Holzfäller für die schwere Arbeit mit. Die Flächen des gerodeten Auwalds waren aufgrund des Grundwasserspiegels und regelmäßiger Überschwemmungen nicht als Ackerland geeignet, boten aber ideale Bedingungen als Weide für Pferde.

Der Name „Kladruby“ leitet sich vom Holzfällen der erwähnten Holzfäller ab, Kladruby nad Labem wird erstmals 1352 erwähnt, im 14. und 15. Jahrhundert sind mehrere Besitzer von Kladruby nad Labem aus den Reihen des hiesigen Kleinadels dokumentiert. Erst nach 1491 wurde Kladruby nad Labem Teil der Herrschaft Pardubice (Pardubitz), die damals einem der bedeutendsten und reichsten böhmischen Adelsgeschlechter – Pernstein gehörte. Sie legten hier vor 1522 ein Gehege für die Pferdezucht an. 1560 kaufte die böhmische Kammer die ganze Pardubitzer Herrschaft für Kaiser Maximilian II.

Später wurde in Kladruby nad Labem ein Gestüt errichtet und am 6. März 1579 von Kaiser Rudolf II. zum Hofgestüt ernannt. Seit dem 17. Jahrhundert spezialisierte sich das Gestüt auf die Zucht zeremonieller Kutschpferde des Typs „Galacarossier“, die ausschließlich für den Bedarf des Wiener Kaiserhofs bestimmt waren.

1995 wurde das Gestüt zum Kulturdenkmal erklärt, einschließlich der Zuchtherde der Altkladruher Pferde weißer und schwarzer Farbe (Schimmel und Rappen). Die Zuchtherde der Schimmel (mit 65 Stuten und 4 Hengsten) wurde 2002 zusammen mit dem Gestüt zum nationalen Kulturdenkmal erklärt. 2007 wurde die Kulturlandschaft des Gestüts auf die Warteliste für die Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste gesetzt. 2019 erklärte die UNESCO das Nationalgestüt Kladruby nad Labem unter dem Begriff Landschaft für die Zucht und Dressur von zeremoniellen Kutschpferden in Kladruby nad Labem zum Weltkulturerbe. Zuvor zwischen 2014–2015 wurde der Komplex des Gestüts umfassend rekonstruiert, wodurch es sein ursprüngliches klassizistisches Aussehen zurückerhielt.

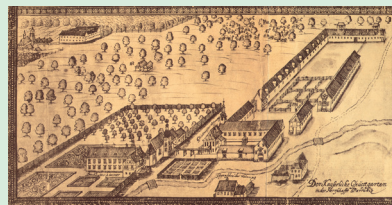


3 Schlossgärten

Schon im 16. Jahrhundert wird das Schloss Kladruby auch mit dem Schlosspark erwähnt, der im Osten und Süden liegt. Nach dem Umbau des Schlosses in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde auch ein Park angelegt. 1757 erfasste ein Brand das gesamte Areal, nach dem der barocke Park nicht mehr wiederhergestellt wurde. Erst in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts erhielt er bei einem klassizistischen Umbau des Gestüts sein neues Aussehen.

Aus Veduten und Karten geht hervor, dass sich direkt neben dem Schloss ein französischer Park mit präzisen geometrischen Linien befand, an den sich ein Garten mit Obstgärten anschloss. Der Garten wurde für die Bedürfnisse der Schlossküche genutzt, daher gab es hier

damals einen ständigen Schlossgärtner. Er war auch für die zahlreichen Baumalleen entlang der Wege und Grundstücke verantwortlich. 1893 wurde der Garten landschaftsgärtnerisch gestaltet, dazu gehörte auch das Anlegen eines Steingartens und die Bepflanzung mit überwiegend geographisch nicht heimischen Nadelbäumen.



4 Josefov

Josefov (Josephshof) ist der kleinste historische Stallhof im Kladruher Komplex. Er liegt inmitten von Weiden südlich von Kladruby nad Labem. Er besteht nur aus zwei kleinen Stallungen und einem Wohnhaus. An der Ostseite befinden sich die Überreste einer ausgebrannten Pfeilerscheune. Im nordwestlichen Teil des Hofes befinden sich kleine Weiden, die direkt an die Stallungen angeschlossen sind. An ihre Westseite grenzt ein Obstgarten, der im Norden mit dem Hof durch die Kompositionsachse der Obstallee,

die zum Hauptbauelement des Areals führt, verbunden ist. Die Zugangsstraße zum Josefov führt von der Rečanská-Straße von der Straßengabelung mit der spätbarocken Skulptur von Johannes von Nepomuk. Die Objekte des Josephshofs werden von hohem Grün begleitet, das das Areal mit der Weiden- und Wiesenlandschaft verbindet.

Josefov dient derzeit je nach betrieblichem Bedarf der Unterbringung eines Teils der Stutenzuchtherde, manchmal auch der Unterbringung der jüngsten Fohlen.

5 Františkov

Zwischen 1828–1831 wurde nach Plänen von Maurit Jahn auf der Achse nach Elbeteinitz Františkov (Franzenhof) errichtet. Nach den Prinzipien eines französischen Gartens verläuft die Achse durch die symmetrische Struktur des Hofes und setzt sich auf einer Gesamtlänge von 4,5 km in die „Unendlichkeit“ fort.

Der Stallhof, der im Laufe des klassizistischen Umbaus des Gestüts errichtet wurde, liegt in offener Weidenlandschaft nördlich der Gemeinde Selmice. Das rechtwinklige, von

Alleen gesäumte Hofgrundstück hat einen leicht rechteckigen Grundriss. Der Gebäudekomplex besteht aus den eigentlichen Stallungen und zwei Wohnhäusern. Alle Stallungen in Františkov dienen derzeit der Zucht junger Pferde (ein-, zwei- und dreijährige Pferde). Die Fohlen werden im Alter von ca. 6 Monaten hiergebracht und dann in Hengst- und Stutenherde aufgeteilt. Die Zucht erfolgt tagsüber auf den umliegenden Weiden, nachts befinden sich die Fohlen in freien Ställen.



6 Wasserhaushalt im Gestüt Kladruby nad Labem

Im Laufe der Geschichte des Gestüts wurde die Entwicklung der hiesigen Landschaft von der Elbe beeinflusst. Schriftliche Quellen verzeichnen eine Reihe verheerender Überschwemmungen, die immer wieder die Wiesen und die Weiden degradierten. Schon die Familie Pernstein legte das zu ihrer Zeit größte Netz von Teichen an, das vom Opatowitzer Kanal gespeist wurde. Mit seiner Gesamtlänge von 32,69 Kilometer gilt dieser künstliche Kanal zu Recht als einzigartiges mittelalterliches Werk und als bedeutendes bautechnisches und

Naturdenkmal des Ortes. Das Wasser musste zu Mühlen, Walken, Eisenhammern gebracht werden. Nicht zuletzt mussten große Flächen bewässert werden. Die Böden rund um die Elbe sind sandig, daher musste der Boden mit Lehm aufgefüllt werden, um das Versickern des Wassers zu verhindern.

Dank eines ausgeklügelten Bewässerungssystems konnte auf dem hiesigen Gelände in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ein Pferdegehege errichtet werden, in dem die Pferde frei gezüchtet wurden.



7 Allein in der Landschaft

Die Gebäude der Höfe des Gestüts (Kladruby nad Labem, Josephshof, Franzenshof) bilden drei Schwerpunkte des Grundskeletts der Landschaft, die auf monumentalen, hauptsächlich Lindenalleen basiert. Die längste von ihnen, die 3,2 km lange Selmická-Allee, führt bis zum Tor des Josephshofes, verläuft dann weiter mit einer 0,75 km langen Pappelallee bis zur westlichen Grenze des Hofes, wo sie sich in einem mittelalterlichen Weg verliert. Die Rečanská-Allee ist 1,5 km lang, die Seminská-Allee 0,25 km, die Koleská-Pappelallee 0,4 km, die Kaštánka-Allee 0,9 km, die Eichenallee 0,6 km. Die Allein auf dem Gelände des Gestüts werden die Besucher an sog. Kaiseralleen erinnern, die in der Habsburgermonarchie seit der Herrschaft von

Kaiser Karl VI. entlang der Hauptlandwege – Kaiserstraßen angelegt wurden.

Im Mittelpunkt der Komposition steht nicht – wie z.B. in Versailles – das Tor des Schlosses oder Palastes, obwohl das Kaiserschloss Teil des Bauhofs in Kladruby nad Labem ist, sondern der Eingang zu den Stallungen.

Die Selmická-Allee endet mit dem monumentalen Bau des Franzenshofes. Ihre Achse verläuft durch das symmetrisch angeordnete Portal des Eingangsgebäudes, setzt sich durch eine achsensymmetrisch gepflanzte Baumgruppe in der Mitte des Hofes fort und führt weiter durch eine weitere Allee in die Weidenlandschaft in westliche Richtung hinter den Hof, wo sie sich in der „Unendlichkeit“ verliert.

